

Energie / Umwelt

Ideenwettbewerb „Wohnkultur OWL“ – „Neue Sichtweisen auf unsere in die Jahre gekommenen Quartiere“, lobt OWL-Vorsitzender Hans-Jörg Schmidt

Um Impulse für die zukunftsfähige Entwicklung älterer Wohnquartiere zu gewinnen, hat die Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft in Ostwestfalen-Lippe im Jahr 2014 zum dritten Mal den Ideenwettbewerb „Wohnkultur OWL“ ausgelobt. Ziel des Wettbewerbs, der sich an Studierende des Fachbereichs Architektur richtet, ist es, die Attraktivität und Qualität von Siedlungen des sozialen Wohnungsbaus aus den 1950er und 1960er Jahren nachhaltig zu verbessern.

Rund 40 Studierende der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur) und der Bielefelder Fachhochschule, Campus Minden (Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen) haben insgesamt 23 Entwürfe für vier Wohngebiete in Bielefeld, Bünde, Espelkamp und Steinhagen vorgelegt, die von den betreuenden Hochschullehrern Professor Thomas Kessler und Professor Andreas Uffelmann sowie von Vertretern der regionalen Wohnungswirtschaft begutachtet und nach zuvor festgelegten Kriterien bewertet wurden. Dazu gehörten u. a. die räumliche und gestalterische Einbindung der Gebäude in das Wohnumfeld, die Qualität der Grundrisse, die Lage der Zugänge, das verwendete Material und die Barrierefreiheit. Innovative Ansätze waren dabei ebenso gefragt wie Ideen, wie man das Wohnumfeld, gewachsene Strukturen und soziale Milieus in die Umgestaltung miteinbeziehen kann.

„Alle Entwürfe sind sehr spannend und eröffnen neue Sichtweisen auf unsere in die Jahre gekommenen Quartiere“, betont Hans-Jörg Schmidt, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft in OWL, unter deren Dach sich 29 Wohnungsunternehmen in der Region zusammengeschlossen haben. Mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 2.000 Euro sind am 4. Februar 2015 sechs der eingereichten Arbeiten ausgezeichnet worden. Die angehenden Architekten entwarfen zeitgemäße Wohnungsgrundrisse, die den Bedürfnissen aller Generationen gerecht werden, sowie Wohnumfelder, die zur Begegnung einladen und das nachbarschaftliche Miteinander fördern. Dabei spielten Aspekte wie die Versorgungssicherheit im Alter eine ebenso große Rolle wie die ökologische Nachhaltigkeit bei der Bestandsmodernisierung und dem Neubau.

WIR VERBINDEN WOHNUNGS-
UNTERNEHMEN MIT MIETERN!

STOLPUNDFRIENDS
Die Markenmacher für die Wohnungswirtschaft. Seit 1989.



KUNDENMAGAZINE | MITARBEITERMAGAZINE | NEWSLETTER

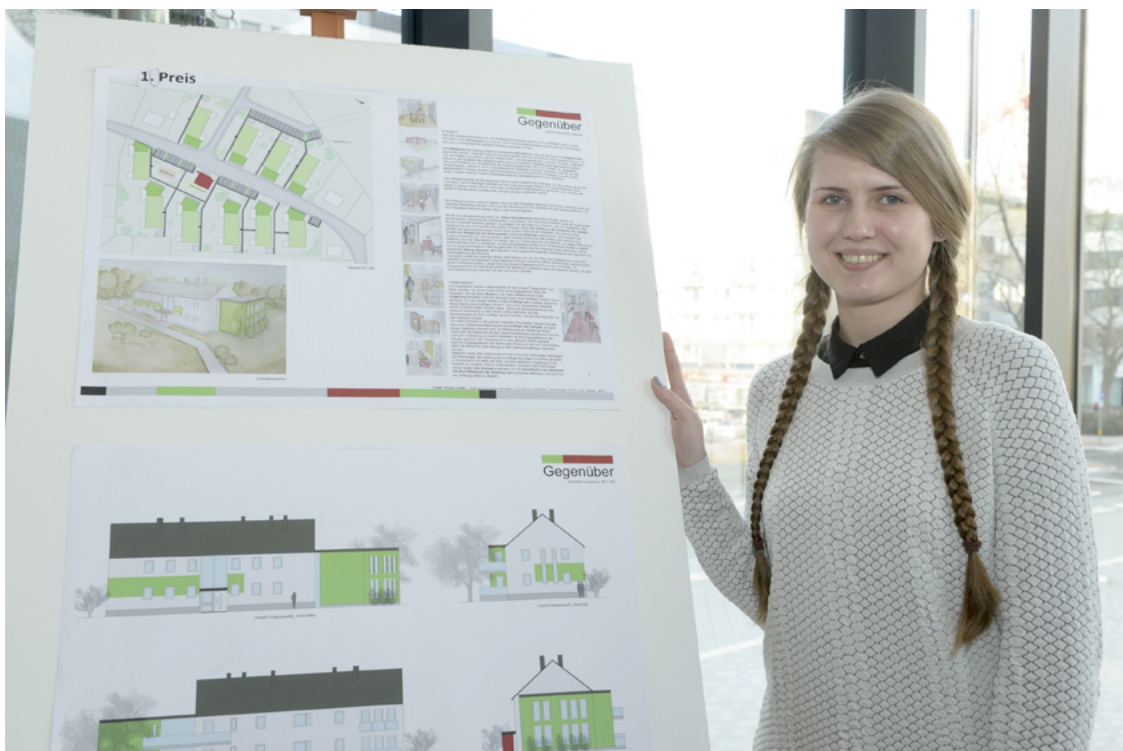
www.stolpundfriends.de



Mit dem 1. Preis wurde Eva Gutschmann (Hochschule Ostwestfalen-Lippe) ausgezeichnet, die sich mit der Siedlung Finkenstraße in Steinhagen auseinandergesetzt hat. Sie hatte es sich zum Ziel gesetzt, das Wohngebiet mit zehn Häusern aus den 1950er Jahren vor allem für Familien attraktiver zu gestalten. Ihr Entwurf mit dem Projekttitel „Gegenüber“ sieht die Errichtung eines Gemeinschaftszentrums auf einer Fläche vor, die bislang als Parkplatz genutzt wird. Das Gebäude bildet den Mittelpunkt der Siedlung und dient als Begegnungsstätte der hier lebenden Menschen: Neben einem Gemeinschaftsraum gibt es einen kleineren Raum, in dem z. B. Spielmöglichkeiten für Kinder angeboten werden können, und eine große, gemeinsam nutzbare Terrasse. Der Entwurf sieht zudem einen Servicepoint mit Postfächern für die Bewohner der Siedlung vor, an dem Pakete o. ä. abgegeben werden können. Die Wohnungen zeichnen sich durch große, offene Wohnbereiche aus, die durch Anbauten an der Kopfseite der Häuser entstehen. Glasfugen und bodentiefe Fenster lassen viel Licht in die Wohnungen. Durch die Anbauten entsteht zudem ein Bezug zwischen den einzelnen Häusern. „Die städtebauliche Neuordnung des gesamten Ensembles ist hervorragend gelungen. Der traditionelle Grundriss der alten Siedlung öffnet sich Schritt für Schritt zu einem neuen Raum“, lobt Professor Thomas Kessler den Entwurf. In der Fassadengestaltung setzt Eva Gutschmann auf den Kontrast zwischen dem frischen Grün der Anbauten, das die Bepflanzung des Umfeldes aufgreift, und einem kräftigen Rot, durch das sich das Gemeinschaftszentrum auch optisch als „Herz“ der Siedlung präsentiert.



Hier per [KLICK](#) zum Sieger-Konzept



Eva Gutschmann (Hochschule Ostwestfalen-Lippe), sie wurde mit den 1. Preis ausgezeichnet; Foto Susanne Freitag



Die Preis-Träger;
Foto Susanne Freitag

Ideen für das Wohngebiet am Rabenhof im Bielefelder Stadtteil Baumheide haben Harry Schellenberg (Hochschule Ostwestfalen-Lippe) ebenso wie Kristine Degraf, Ewa Pawlak und Aylin Taskaya (FH Bielefeld) entwickelt, die mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Mit relativ einfachen Mitteln wie dem Abriss der mannshohen Zwischenbauten, die einst als Waschräume genutzt wurden, und der Neugestaltung der Außenlagen führt Schellenbergs Entwurf zu einem neuen Erscheinungsbild der in den 1960er Jahren errichteten Siedlung. Durch eine Veränderung der Grundrisse haben Degraf, Pawlak und Taskaya weitgehend barrierefreie Wohnungen geschaffen, deren Besonderheit die aus einem Stück gegossene Küche ist.

Ein weiterer 2. Preis ging an Isabelle Stapels (Hochschule Ostwestfalen-Lippe), deren Entwurf für die Steinhagener Finkenstraße die Bedürfnisse aller Generationen berücksichtigt und u. a. einen Versorgungspunkt für ältere Menschen vorsieht.

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann
ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de
Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de
